

2014-10-21

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses gemeinsam mit dem Betriebsausschuss

Anhaltisches Theater am 15.09.2014

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:15 Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Fraktion der CDU

Trocha, Harald

vertreten durch Herrn Otto Glathe

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Hans-Peter Dreibrodt, Vorsitzender Rechnungsprüfungsausschuss, begrüßte die Teilnehmer zur gemeinsamen Sitzung des Rechnungsprüfungs- und des Betriebsausschusses ATD und informierte nach erfolgter Stadtratswahl und Konstituierung des Ausschusses über die neue personelle Zusammensetzung des Ausschusses. Für die jeweiligen Fraktionen arbeiten im Ausschuss mit:

CDU-Fraktion: Stadträte Herr Rumpf, Herr Trocha (hier i. V. Herr Glathe) und Herr Pietzsch

Fraktion Die Linke: Stadträtin Frau Ehlert und Stadtrat Herr Fessel

Liberales Bürgerforum/Die Grünen: Stadtrat Herr H. Weber, Stadträtin Frau K. Dammann

SPD-Fraktion: Stadtrat Herr Dreibrod

Pro Dessau-Roßlau: Stadtrat Herr Kleinschmidt.

Herr Dreibrodt stellte für den Rechnungsprüfungsausschuss die form- und fristgerechte Ladung der Ausschussmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit mit 9 anwesenden Stadträten fest.

Frau Bürgermeisterin Nußbeck begrüßte in Vertretung des Oberbürgermeisters und Vorsitzenden des Betriebsausschusses Peter Kuras die Teilnehmer zur gemein-

samen Sitzung. Herr OB Kuras befindet sich im Urlaub. Die entsprechend ausgestellte Vertretungsvollmacht wird dem Protokoll beigelegt.

Frau Bürgermeisterin Nußbeck benannte ebenfalls nach Konstituierung des Betriebsausschusses die regulären Mitglieder des Betriebsausschusses bzw. dessen anwesende Vertreter:

CDU-Fraktion: Stadträte Herr O. Glathe, Herr H. Troche (hier i. V. Herr Rumpf)

Fraktion Die Linke: Stadträtin Frau A. Sanftenberg und Frau K. Stöbe

SPD-Fraktion: Stadträtin Frau A. Müller (hier: entschuldigt)

Fraktion Pro Dessau-Roßlau: Stadtrat Herr H.-G. Otto

Liberales Bürgerforum/Die Grünen: Stadträtin Frau Ca. Lüddemann

AfD: Stadt Herr A. Mrosek (hier i. V. Stadträtin Frau S. Benckenstein)

Vertreter der Beschäftigten: Herr Ulrich Jäger-Marquardt

Frau Bürgermeisterin Nußbeck stellte die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 9 anwesenden Ausschussmitgliedern fest. Ab TOP 4 setzt der Betriebsausschuss im Raum 226 seine Sitzung fort. Der Rechnungsprüfungsausschuss bleibt zur weiteren Sitzung im Raum 228

Frau Bürgermeisterin Nußbeck begrüßte Herrn Matthias Neumann, Wirtschaftsprüfer der M2 AUDIT Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH.

2 Bestätigung der Tagesordnung

Auf Anfrage vom Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses, **Herrn Dreibrodt**, gab es keine Wortmeldungen zu Änderungen bzw. Ergänzungen für vorliegende Tagesordnung.

Frau Bürgermeisterin Nußbeck stellte den Antrag, den Punkt 6.2 der Tagesordnung in den Nichtöffentlichen Teil unter 7.1 zu verschieben. Zum Punkt 6.2 sind am Freitagabend Unterlagen verschickt worden, die nicht Gegenstand der Einladung waren und nicht mit dem Oberbürgermeister abgestimmt werden konnten. Der TOP sollte aus diesem Grunde zwar nicht abgesetzt, aber in den Nichtöffentlichen Teil verschoben werden. Frau Bürgermeisterin Nußbeck bat die Ausschussmitglieder um Abstimmung zur geänderten Tagesordnung.

Rechnungsprüfungsausschuss:

Die Tagesordnung wurde damit von den Mitgliedern des Rechnungsprüfungsausschusses einstimmig bestätigt.

Betriebsausschuss ATD:

Die Tagesordnung mit der vorgeschlagenen Änderung wurde von den Ausschussmitgliedern mehrheitlich bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

Rechnungsprüfungsausschuss: 9 / 0 / 0

Betriebsausschuss ATD: 6 / 3 / 0

3 Beschlussfassungen

3.1 Jahresabschluss des Eigenbetriebes Anhaltisches Theater Dessau zum 31.12.2013 Vorlage: BV/192/2014/I-ATD

Herr Dreibrodt erteilte zum Punkt 3.1 das Wort an Herrn Neumann, Wirtschaftsprüfer M2 Audit zwecks Erläuterung des Jahresabschlusses Eigenbetrieb Anhaltisches Theater Dessau zum 31.12.2013. Die „Präsentation zum Jahresabschluss 2013“ wurde den Mitgliedern beider Ausschüsse mit den Beratungsunterlagen übersandt.

Herr Neumann erläutere die vorliegende Präsentation zum Jahresabschluss 2013 des Anhaltischen Theaters:

- Die Durchführung Jahresabschluss für den Eigenbetrieb ATD erfolgte nach den gesetzlichen Grundlagen des Eigenbetriebsgesetzes und der Gemeindeordnung LSA sowie den Prüfvorgaben gemäß §§ 316 ff. HGB und § 53 HGrG. Die Prüfung wurde durchgeführt unter Beachtung der vom IDW festgestellten Grundsätze.
- Prüfungsschwerpunkte im Stichprobenverfahren waren u. a. das Anlagevermögen, Forderungen und Verbindlichkeiten, das Eigenkapital sowie die Prüfung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben in Anhang und Lagebericht.
- Zu den rechtlichen und wirtschaftlichen Besonderheiten, wie Zuwendungsverträge bzw. Haustarifverträge und Steuerbefreiungen nach KStG, GewStG und UStG gab es im Vergleich zu den Vorjahren keine Veränderungen.
- Vergleich der Betriebsmittel:
2013 Zuschuss Stadt: 8,0 Mio € (2012: 7,2 Mio €);
2013 Zuschuss Land: 8,1 Mio € (2012: 8,3 Mio €).
Investitionszuschüsse vom Land 2013 keinen Zuschuss (2012: noch 500 T€);
Investitionszuschüsse von der Stadt 2013: 150 T€ (2012: 500 T€).
- Kontenrahmensachverhalte wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt; Handhabung der Abschreibung der laufenden Inszenierungen nach 3 Jahren sowie Auflösung der zweckgebundenen Rücklage des KAT und Verrechnung mit dem Verlustvortrag.
- Erläuterungen der Vermögensstruktur und der Kapitalstruktur von insgesamt 25.587,6 T€ etwas geringer zum Vorjahr (26.877,0 T€)
- Die Analyse der GuV-Rechnung ergibt 2013 ein Jahresergebnis von 205,6 T€
Es wird eingeschätzt, dass das Berichtsjahr 2013 strukturell ein erfolgreiches Jahr war.
- Die Buchführung und geprüfte Unterlagen entsprechen den deutschen gesetzlichen Vorschriften und der Betriebssatzung. Die Ordnungsmäßigkeit des Lageberichtes wird bestätigt. Der Jahresabschluss vermittelt insgesamt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Herr Neumann informierte über Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB, dass ohne Anhebung der Fördermittel die Tarifierhöhungen nicht auszugleichen sind, daraus folgt eine Verschlechterung der Einnahmesituation sowie eine schwierige Umsetzung des Sparkonzeptes. Auch die Nichtverlängerung des Intendantenvertrages Ende 2013 bringt Probleme u. a. bei der künstlerischen Planung, Feinplanung des neuen Konzeptes sowie evtl. Neuengagement. Ebenso konnte der Wirtschaftsplan 2014 entgegen der Vorschrift des § 16 Abs. 1 EigBG erst im April 2014 beschlossen werden.

Herr Neumann bestätigte, dass keine Prüfungsfeststellungen getroffen wurden hinsichtlich der Erfordernisse des Internen Kontrollsystems. Ein Früherkennungssystem gemäß IDW PS 340 wurde nicht implementiert. Die getroffenen Maßnahmen entsprechen jedoch grundsätzlich den Anforderungen des Eigenbetriebs.

Herr Dreibrodt dankte Herrn Neumann für seine Ausführungen zum Jahresabschluss des ATD und bat um Wortmeldungen.

Frau Ehlert sprach den erwähnten Werteverzehr am Anhaltischen Theater an. Reparaturen und Instandsetzungen werden über mehrere Jahre vor sich hergeschoben aufgrund der finanziellen Zwänge, was dann auch zunehmend sichtbar wird. Wie lange kann dies noch gut gehen?

Herr Neumann äußerte dazu, dass das Thema Investitionsrückstau im Rahmen einer Jahresprüfung nicht voll erfassbar ist, da bauliche Schäden erst über mehrere Jahre sichtbar werden.

Herr Meyer ergänzte aus der Sicht des Theaters, dass im Jahr 2012 noch 1,0 Mio € Investitionsmittel für Rekonstruktionen und Instandhaltung zur Verfügung standen, die auch seitens der Haustechnik mit Augenmaß eingesetzt wurden. Aufgrund der Kürzung der Investitionsmittel können nur die dringlichsten bzw. notwendigsten Arbeiten durchgeführt werden. Eine Gefährdung für die Besucher oder gar eine Schließung des Hauses bestehen jedoch nicht. Es gibt natürlich Risiken, dass Maschinen und Aggregate, die z. T. aus dem Jahre 1938 noch immer betriebsfähig sind, kurzfristig ausfallen. Eine laufende Wartung ist deshalb unumgänglich. Auch die Fassade und das Dach des Theaters zeigen über die Jahre hinweg immer wieder verstärkt Mängel an. Das was wir tun können, tun wir, um das Haus entsprechend zu erhalten. Das Haus ist nie generalsaniert worden. Ab dem Jahr 2015 stehen 500 T€ für Investitionen zur Verfügung, die für notwendige Reko- und Instandhaltungsarbeiten eingesetzt werden.

Herr Weber möchte wissen, welche Größenordnungen an Investitionsmitteln erforderlich wären, um einen Investitionsrückstau zu vermeiden. Bisher wurden die Mittel von 1,0 Mio € auf 500 T€ reduziert. Dementsprechend werden auch in den kommenden Jahren nur die nötigsten Instandhaltungen möglich sein. Es sollten doch in den nächsten Jahren die 1,0 Mio € als Zuschuss im Auge behalten werden, um das Haus entsprechend sanieren zu können.

Herr Weber äußerte sich positiv zu der erneuten Steigerung der Umsätze, gerade was die Mitarbeiter und die Theaterleitung im letzten Jahr geleistet haben und sprach dem Theater dafür ein Lob aus.

Frau Bürgermeisterin Nußbeck fragte Herrn Meyer zur Tabelle, Vergleich Plan 2013 / IST 2012 (Seite 6/13 des Lageberichtes 2013), die folgende Umsatzerlöse ausweist. IST 2012: 1.861 T€; Plan 2013: 1.585 T€ und IST 2013: 2.64 T€, was der Ausgangspunkt war, zunächst den Plan in 2013 so deutlich niedriger gegenüber 2012 anzusetzen und welche Gründe dazu geführt haben, dass der Plan mit 30 % übererfüllt wurde. Frau Bürgermeisterin Nußbeck merkte an, dass im Jahr 2013 der Zuschuss der Stadt für das Theater erheblich um 800,0 T€ erhöht wurde.

Herr Meyer verwies darauf, dass zu dem Zeitpunkt, als der Plan 2013 gemacht wurde, das IST 2012 noch nicht genau vorlag. Aus dem Jahr 2011 kamen wir mit Umsatzerlösen aus Vorstellungen mit 1.3 Mio € (dazu Tabelle Seite 3/13 des Lageberichtes). Daraus ist ersichtlich, dass die Umsatzerlöse bereits höher angesetzt wurden. Die Mehreinnahmen entstanden durch höhere Ticketpreise, ein geändertes Buchungsverhalten bei „Zu Gast“- Vorstellungen und die Einnahmen für die „Ring“- Aufführungen. Es war nicht absehbar, wie sich die Umsatzerlöse erhöhen und es fehlte uns auch die Erfahrung, wie die Mehreinnahmen durch die höheren Ticketpreise durchschlagen.

Frau Nußbeck fragte weiterhin zu den Personalkosten im Zusammenhang mit den Kosten für bezogene Leistungen für Fremdkünstler. Wir haben dort zwei Verwerfungen, einmal niedrigere Kosten als geplant, nämlich bei den Personalkosten. Da sind wir ja unter dem Planansatz geblieben und auch niedriger gegenüber unseren Prognosen noch aus dem Haustarifvertrag. Damals wurden mit Mehrkosten von 595 T€ gerechnet. Tatsächlich sind aber Mehrkosten von 386 T€ entstanden. Demgegenüber sind aber die Kosten für bezogene Leistungen für nichtangestellte Künstler um 145 T€ gestiegen. Warum sind für die nicht angestellten Künstler Mehrkosten entstanden gegenüber den vorliegenden Planzahlen?

Herr Meyer antwortete darauf, dass einerseits die Personalkosten 2013 für jeden einzelnen Mitarbeiter mit allen Vergütungen und Sonderzahlungen hochgerechnet wurden. Zu dieser Zeit der Berechnung lagen uns keine Erfahrungswerte vor, mit denen man arbeiten konnte. Andererseits hatte man mit jeder Stelle, die durch natürliche Fluktuation frei wurde, immer überlegt, wird die Stelle wiederbesetzt oder verzögern wir die Wiederbesetzung und engagieren wir für ein Projekt punktgenau einen Gast, der dann nach dem Projekt wieder das Theater verlässt. Dadurch haben wir natürlichen einen höheren Gastetat, haben aber diesen Mehraufwand mehr als kompensiert durch die Einsparung, die dadurch im Personalaufwand erzielt werden konnte. Auch im Jahr 2014 wird das Theater wieder mit Gästen arbeiten und eine Verzögerung der Wiederbesetzung von Stellen vornehmen, weil das dann wieder diese positiven Effekte hat. Das Theater hat versucht, mit wenigen Mitteln zu arbeiten, einen positiven Jahresabschluss zu erzeugen, der erste positive Jahresabschluss seit 2008.

Frau Sanftenberg möchte wissen, in welcher Sparte das Märchen registriert ist – bei Kinder- und Puppentheater?

Herr Meyer: Das Märchen ist beim Schauspiel integriert. Im Kinder- und Puppentheater sind die Puppentheatervorstellungen und die Kindervorstellung im Alten Theater enthalten.

Herr Fessel hinterfragt die im Lagebericht ausgewiesene Gegenüberstellung des Erlöses aus Besuchertransport von 72 T€ und einem Aufwand für Besuchertransport von 72 T€, was einem Gewinn von 0 € entspricht. Desweiteren steht auf S. 7 im Lagebericht ein Betrag für Besuchertransport von 67 T€, wie ist das zu verstehen?

Nachtrag von **Herrn Meyer** nach Protokollkorrektur:

Der Betrag auf Seite 7 des Lageberichtes für den Besuchertransport in Höhe von 67 TEUR stellt nicht das IST 2013 dar. Der gesamte Absatz erläutert den um 310 T€ höher ausfallenden Materialaufwand gegenüber dem Plan 2013. (Plan 2013: 5 T€, abzgl. IST 72 T€ = 67 T€ Mehrausgaben für Besuchertransport.

Herr Meyer erklärte, dass das Theater dazu übergegangen ist, auf der Theaterkarte in einem Preis den Bus mit einzukaufen, was wir buchhalterisch dann voneinander trennen, es im Schülerbereich den Schulen leichter zu machen. Das heißt, der Anteil geht in den Bus, der bestellt und bezahlt wird.

Herr Fessel fragt weiterhin, nach der Ansage des Verlustes aus 2002 mit einer Fristverlängerung von 10 Jahren in der Präsentation. Gibt es weitere Verlustanzeigen, die verlängert wurden und vielleicht im kommenden Jahr aus 2003 auftauchen.

Herr Meyer antwortete, dass es immer noch einen kumulierten Jahresverlust gibt, obwohl der inzwischen vor allem nach dem Verlustausgleich, den wir jetzt machen, was ja immer noch über 400 T€ sind, dann nur noch 362 Tage sind, die dann übrig bleiben, wenn man den Aufwand durch Abschreibungen für das Alte Theater bereinigt hat.

Seitens der Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses gibt es auf Anfrage von **Herrn Dreibrodt** keine weiteren Wortmeldungen.

Die Beschlussvorlage zum Jahresabschluss 2013 mit den vier aufgeführten Beschlusspunkten wurde vom Rechnungsprüfungsausschuss einstimmig beschlossen.

Frau Nußbeck bat den Betriebsausschuss um die Abstimmung zur Beschlussvorlage zum Jahresabschluss ATD 2013.

Die Beschlussvorlage zum Jahresabschluss ATD für das Jahr 2013 wurde vom Betriebsausschuss ebenfalls einstimmig beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Rechnungsprüfungsausschuss: 9 / 0 / 0
Betriebsausschuss: 9 / 0 / 0

3.2 Entlastung der Betriebsleitung ATD für das Jahr 2013 Vorlage: BV/206/2014/I-ATD

Zum Tagesordnungspunkt gab es von beiden Ausschüssen keine Wortmeldungen.

Die Beschlussvorlage zur Entlastung der Betriebsleitung des Anhaltischen Theaters wurde vom Rechnungsprüfungsausschuss und Betriebsausschuss einstimmig beschlossen.

Herr Dreibrodt sagte das Ende des gemeinsamen Teiles der Sitzung an. Die Vorsitzenden der Ausschüsse dankten Herrn Neumann für die Ausführungen zum Jahresabschluss Anhaltisches Theater für das Jahr 2013.

Abstimmungsergebnis:

Rechnungsprüfungsausschuss: 9 / 0 / 0
Betriebsausschuss: 9 / 0 / 0

4 Konstituierung des Rechnungsprüfungsausschusses

4.1 Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses

Von den anwesenden Fraktionen wurde als stellvertretender Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses Herr Rumpf von der CDU vorgeschlagen.

In einer offenen Wahl wurde Herr Rumpf einstimmig beschlossen.

Als Schriftführerin wurde Frau Flügge vom Amt 14 benannt.

Abstimmungsergebnis:

Rechnungsprüfungsausschuss: 9 / 0 / 0

5 Genehmigung der Niederschrift vom 22.05.2014

Herr Dreibrodt stellt die Niederschrift vom 22.05.2014 zur Abstimmung.

Diese wird mit 6 Enthaltungen, bis auf eine Enthaltung waren alle Ausschussmitglieder nicht bei der Sitzung am 22.05.2014 anwesend, beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Rechnungsprüfungsausschuss: 3 / 0 / 6

6 Anfragen und Informationen der Fraktionen und Beigeordneten

Herr Pietzsch fragt an, ob die vorliegende Liste der Termine des Rechnungsprüfungsamtes bis Ende des Jahres so beibehalten wird.

Durch **Frau Schröter** wird ausgeführt, dass für den kommenden Termin 07.10.2014 gemeinsam mit dem Eigenbetrieb Dekita noch kein Jahresabschluss vorliegt und dieser voraussichtlich auf Anfang November 2014 verschoben wird. Wenn dann von Seiten des Rechnungsprüfungsausschusses kein Bedarf für die Durchführung einer Ausschusssitzung an diesem Termin besteht, würde dieser entfallen.

Von den Ausschusmitgliedern wird keine Notwendigkeit an der Durchführung dieser Sitzung gesehen.

8 Schließung der Sitzung

Herr Dreibrodt beendet die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses um 18.00 Uhr.

Dessau-Roßlau, 21.11.14

Hans-Peter Dreibrodt
Vorsitzender Rechnungsprüfungsausschuss

Schriftführer